

1. Gelungenes Lernen als Bildung: „Menschwerdung in verantworteter Freiheit“¹

(a) Wir verstehen „gelungenes Lernen“ als „**persönlich bedeutsames Lernen**“² (Hilarion Petzold). Dabei geht es nicht (nur) um Fitness für den Arbeitsmarkt, sondern (auch) um Bildung.

Aspekte unseres Begriffes von „Bildung“³:

1. Der Dominikaner **Meister Eckhart** (er führte diesen Begriff ein) meint damit eine Bildung, die als ganzheitliche Persönlichkeitswerdung den Menschen befähigt, sich zu dem hin zu entwickeln, wie ihn der Schöpfer ursprünglich gemeint hat, sich also dem Bilde Gottes, als das der Mensch äußerlich geschaffen ist, auch innerlich zu nähern. Der Mensch soll wie sein gottgeschenktes Bild werden – „gebildet“ eben.
2. **Wilhelm von Humboldt** hat später den Begriff und die Idee Meister Eckharts aufgenommen und das holistische Konzept einer „Bild-Werdung“ des Menschen säkularisiert. In der humanistischen Auffassung gilt Bildung als die Entwicklung zum echten, vollen Menschsein. Gebildet ist der frei und harmonisch aus der Einheit seines eigenen Wesens lebende Mensch.
3. **Johann Michael Sailer** (eine der Gründergestalten katholischer Erwachsenenbildung im deutschsprachigen Raum) sieht als Ziel von Bildung nicht nur vernünftige Menschen, sondern auch rechtschaffene Christen. Er tritt für eine Erweiterung der Verstandesbildung durch die Bildung des Gefühls und des Ethos ein: „Trenne die Bildung des Kopfes nie von der Bildung des Herzens.“ Erst so werde eine verantwortete Basis für eine Bildung des Volkes gelegt.
4. Die Pastoralconstitution des II. Vatikanischen Konzils „**Gaudium et Spes**“ entfaltet ganz programmatisch die Dialoggemeinschaft von Kirche und Welt. Sie gibt implizit Impulse zur Neuorientierung und Konzeption der Erwachsenenbildung. Kirche müsse in ihrer Beziehung zur Welt glaubwürdig sein, in den Dialog treten und nicht in erster Linie fertige Antworten vorlegen. Im Bezug auf Bildung wird empfohlen, dass sich Christen mit der Kultur und dem Geist ihrer Zeit vertraut machen sollen, zum einen um am gesellschaftlichen Diskurs aktiv teilzunehmen und zum anderen, um in die neuen Diskurse christliches Gedankengut und christliche Wertmaßstäbe einflechten zu können.
5. Nach **Hartmut von Hentig** ereignet sich Bildung, wenn es „Anlässe für Einsicht und Freude“⁴ gibt.

¹ Leitbild für die Erzdiözese Wien, S. 17: <http://static.erzdiocese-wien.at/download/leitbild.pdf> (Download 8.11.2015)

² Johanna Sieper, Hilarion Petzold: Integrative Agogik - ein kreativer Weg des Lehrens und Lernens in: Hilarion Petzold, Johanna Sieper (hrsg.): Integration und Kreation. Modelle und Konzepte der Integrativen Therapie, Agogik und Arbeit mit kreativen Medien. Junfermann, Paderborn 1996, S. 359

³ Die Punkte 1 bis 4 sind entnommen: Bischof Manfred Scheuer: Wegmarken katholischer Erwachsenenbildung heute (Statement für die Jahrestagung „Lebenswelten und Bildung“ des Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich, 16.-18.11. 2010 - Quelle:

<http://www.st-bernhard.at/downloads/Scheuer.pdf> (Download 8.11.2015)

6. Wir orientieren uns in unserer Bildungsarbeit an einem christlichen Menschenbild, das den Menschen ganzheitlich als Wesen mit Leib, Seele und Geist versteht. Wir sehen in jedem Menschen ein einzigartiges und geliebtes Geschöpf Gottes mit einer unantastbaren Würde. Als solches ist **es jedem aufgegeben „sich zu bilden“, d.h. sich ein „Bild zu machen“** von sich selbst und Gott, vom Sinn des Lebens und Sterbens, sowie allen wichtigen Fragen, die sich im Verlauf des Lebens entsprechend der jeweiligen Lebensumstände stellen. Bildung befähigt, diese Fragen zu beantworten und so den eigenen Lebensweg zu finden und zu gestalten. Bildung in diesem Sinne ist nicht nur die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten, sondern ein lebenslanger Prozess, in dem Menschen sich immer mehr entfalten und lernen, ihr Leben zu meistern (vgl. Joh 10,10b⁵).
7. Bilden können sich Menschen nur selbst, indem sie sich mit den jeweils **relevanten Themen ihres Lebens** auseinandersetzen. Als katholisches Bildungszentrum setzen wir Angebote, aus denen die Menschen genau diejenigen auswählen können, die zu ihren aktuellen Lebensumständen passen und ihrem persönlichen Bildungsbedarf entsprechen.

(b) Ziel unserer Bildungsarbeit ist daher die „ganzheitliche Entfaltung der Menschen, ihrer Freiheit und ihrer Fähigkeit, Verantwortung zum Aufbau einer menschenwürdigen Gesellschaft zu übernehmen“⁶.

Wie in einer Montessori-Schule stellen wir eine „vorbereitete Umgebung“ (unser Bildungszentrum mit all seinen Möglichkeiten) mit einer Fülle von „Materialien im Regal“ (die Palette unserer Veranstaltungen) zur Verfügung. Dabei bemühen wir uns um hohe Qualität unserer Angebote durch sorgfältige Auswahl der Referent/innen und stetige Maßnahmen der Qualitätssicherung. Bei den Themen und Inhalten versuchen wir einerseits möglichst nah an den Bedürfnissen der Menschen zu sein und andererseits den Beitrag, den wir speziell als Kirche für ein „gelingendes Leben in der heutigen Gesellschaft“⁷ leisten können einzubringen, etwa durch die Vermittlung „eines soliden Glaubenswissens“⁸.

(c) Gelungenes Lernen:

Im Sinne der obigen Unterpunkte (a) und (b) zeigt sich gelungenes Lernen:

- wenn Menschen in ihrer eigenen Entwicklung Fortschritte machen und dies bewusst erleben
- wenn Menschen sich selbst ein Stück mehr kennen gelernt haben
- wenn Menschen das, was in ihnen steckt, ein Stück mehr entfalten können
- wenn Menschen mehr Wertschätzung entwickeln für das, was in ihrem Leben „läuft“ und „gut läuft“ (Wahrnehmung von Glück)

⁴ Hartmut von Hentig: Bildung. Ein Essay, Beltz, Weinheim und Basel 2009/8. Auflage, S. 72

⁵ „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“

⁶ Leitbild der Bundesgeschäftsstelle des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich. - Weblink: <http://www.forumkeb.at/site/wirueberuns/leitbild/article/331.html> (8.11.2015)

⁷ Leitbild für die Erzdiözese Wien, S. 17 <http://static.erzdiocese-wien.at/download/leitbild.pdf> (Download 8.11.2015)

⁸ ebenda

- wenn Menschen offener für Neues werden, Bisheriges hinter sich lassen und Neues ausprobieren können, was ihnen hilft, ihr Leben gelungener zu gestalten. (Finden neuer Deutungs- und Handlungsmuster)
- wenn Menschen Freude an einer neugewonnenen Erkenntnis haben
- wenn Menschen lernen, Probleme als Lernchance zu erkennen
- wenn Menschen neue Fragen und (wenigstens teilweise) neue Antworten gefunden haben
- wenn Menschen etwas besser verstehen oder tun können und das ihre Handlungsfähigkeit erhöht
- wenn Menschen ihre Problemlösekompetenz steigern
- wenn Menschen Erlerntes auch in der Praxis anwenden können
- wenn ein besseres Miteinander gelingt
- wenn die Fähigkeit und der Willen, sich zu verständigen gestärkt wird (Erhöhung der kommunikativen Kompetenz)
- wenn Menschen für sich und andere (mehr) Verantwortung übernehmen
- wenn Menschen gestärkt werden, gegen „Unmenschliches“ aufzutreten
- wenn Menschen (mehr) Sensibilität für die großen Fragen des Lebens entwickeln
- wenn Menschen angeregt werden, sich mit der Frage nach dem Sinn und Fragen der Religion auseinanderzusetzen
- wenn Menschen Anstöße und Hilfe bekommen, sich in Glaubensfragen zu vertiefen
- wenn Menschen ermutigt werden, ihr Leben aus dem Glauben heraus zu gestalten

(d) Ein Ort für Bildung

Um Prozesse gelungenen Lernens zu unterstützen, bieten wir **Räume und Möglichkeiten** für Begegnung, Austausch, miteinander Nachdenken, Reflektieren und Lernen sowie Meditation, Stille, Besinnung, Orientierung, Gottesdienst und Gebet. Dazu gehört auch das Gestalten einer möglichst optimalen Lernumgebung und einer einladenden Atmosphäre. Dies tun wir mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen. Die Art und Weise wie wir miteinander und mit unseren Gästen umgehen und wie sie unser Zentrum erleben, soll in ihnen die Frage nach der „Hoffnung, die uns erfüllt“ wecken (1 Petr 3,15⁹; vgl. auch Evangelii nuntiandi 21-22).

Unser Zentrum und unsere **Bildungsangebote stehen allen Menschen offen**, unabhängig, ob sie sich unserer Kirche zugehörig fühlen oder welcher Konfession und Weltanschauung sie angehören (vgl. Mt 22,9¹⁰). Sofern die Inhalte mit dem katholischen Glauben vereinbar sind, stellen wir unsere Räumlichkeiten auch anderen Personen und Institutionen für ihre Bildungsarbeit zur Verfügung und gehen Veranstaltungskooperationen mit anderen Anbietern ein.

(e) Bildungs- und Begegnungszentrum des Vikariates unter dem Wienerwald

St. Bernhard ist das Bildungs- und Begegnungszentrum des Vikariates unter dem Wienerwald. Die Unterstützung, Qualifizierung und Vernetzung von hauptamtlichen (Priester, Diakone, Pastoralassistent/innen, Religionslehrer/innen und Jugendleiter/innen) und ehrenamtlichen

⁹ „Haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn heilig! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“

¹⁰ „Geht also hinaus auf die Straße und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein“

Mitarbeiter/innen, ins besonders Pfarrgemeinderät/innen unserer Kirche gehören wesentlich zu unseren Aufgaben. Wir bieten den Menschen aus der Region einen Rahmen für Begegnung, Bildung und das Erleben von Glaubensgemeinschaft.

(f) Spiritualität als Ressource für gelungenes Leben

Spiritualität, als die je eigene Art und Weise den Glauben zu leben, ist ein wesentlicher Aspekt des Menschseins. Bewusst und reflektiert oder unreflektiert verborgen spielt sie bei allen Lebensfragen eine entscheidende Rolle. Die eigenen geistigen Quellen zu entdecken und zu lernen, daraus im Alltag zu leben, ist eine fundamentale Ressource bei der Bewältigung des eigenen Lebens und ein essentieller Teil jedes gelungenen Bildungsprozesses.

Wir unterstützen Menschen auf der Suche nach ihrer Spiritualität, wobei es uns als katholischem Bildungszentrum ein besonderes Anliegen ist, den spirituellen Schatz unserer christlichen Tradition („die Erfahrung der großen christlichen Meister wie auch die vielfältige Tradition unserer Schwesterkirchen“¹¹) lebendig zu halten und den Menschen zugänglich zu machen.

2. Inhaltliche Schwerpunkte und Bildungsziele

Leben und somit auch spirituelles Leben ereignet sich nie isoliert und abstrakt, sondern immer eingebettet in die jeweiligen Lebensumstände, die spezifische Lebensfragen aufwerfen. Daher sind wir **offen für alle Anliegen und Fragen der Menschen**, insbesondere für die Themen, die es ermöglichen, das eigene Leben aus christlicher Sicht zu reflektieren. Das spiegelt sich in den Schwerpunkten unseres Angebotes wieder:

(a) „Lebenskunst für Fortgeschrittene“:

Das ist der Hauptschwerpunkt unseres Zentrums, der sich an Menschen im so genannten „3. Lebensalter“¹² richtet. Er umfasst alle Fragen und Themen, die sich ab der Lebensmitte stellen, insbesondere die Zeit des Überganges in die nachberufliche Zukunft und die letzte Lebensphase. Die Fragestellungen dieses Schwerpunktes berühren, auf für diese Zielgruppe spezifische Weise, auch alle weiteren nachfolgend angeführten thematischen Schwerpunkte unseres Programms.

(b) Theologie, Weltanschauung, Politik, Gesellschaft:

Ausgehend von einem theologisch reflektierten Menschen- und Weltbild sollen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, sich in unserer pluralistischen Gesellschaft zu orientieren sowie globale Problemstellungen zu erkennen und aktiv an deren Bewältigung mitzuarbeiten. Mit diesen Angeboten möchten wir einerseits Menschen einladen, sich mit Glauben und Religion auseinanderzusetzen, die Bibel als Lebensquelle zu entdecken sowie Glaubenswissen zu erschließen und zu vertiefen. Informationen über und die Auseinandersetzung mit anderen Weltanschauungen und Religionen gehören ebenfalls hierher. Andererseits sollen Menschen bestärkt und gestärkt

¹¹ Leitbild für die Erzdiözese Wien, 1999, S. 14 Seite - <http://static.erzdiocese-wien.at/download/leitbild.pdf> (Download 8.11.2015)

¹² vgl. Laslett: Das dritte Alter, Historische Soziologie des Alters, 1995

werden, sich aus ihrer christlichen Verantwortung heraus für gesellschaftliche und politische Fragen zu interessieren und diese aktiv mit zu gestalten. Die Inhalte dieses Bereiches lassen sich unter dem Schlagwort „Schöpfungsverantwortung“ zusammenfassen und sind von Anfang an essentieller Teil des Bildungsprogramms von St. Bernhard gewesen. Dabei arbeiten wir vielfach mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen, um uns gemeinsam erwachsenbildnerisch für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, die Bekämpfung der Armut, den Respekt vor dem Fremden, unbedingte Anerkennung und Würde aller einzusetzen.“¹³

Kooperationspartner/innen sind hier u. a: Umweltbüro der Erzdiözese Wien, Gliederungen der Katholischen Aktion, attac-Regionalgruppe Wiener Neustadt, Radlobby Niederösterreich und Grüne Bildungswerkstatt NÖ und Burgenland.

Besonders wichtig ist uns, mit gezielten Angeboten das Miteinander und friedliche Zusammenleben von Christ/innen verschiedener Konfessionen und von Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen und Religionen zu fördern.

(c) Spiritualität:

St. Bernhard bietet einen Ort, wo Menschen Glaubenserfahrungen machen und reflektieren können, sowie ihren persönlichen Weg mit Gott finden können. Wir unterstützen Suchende dabei, ihre eigene Spiritualität zu entdecken und als Ressource für ihre Lebensbewältigung zu nutzen. Dabei ist es uns als katholischem Bildungszentrum ein Anliegen „den spirituellen Schatz der christlichen Tradition (die Erfahrungen der großen christlichen Meister wie auch die vielfältige Tradition unserer Schwesterkirchen) lebendig zu halten und den Menschen zugänglich zu machen.“¹⁴ Für persönliche und geistliche Begleitung sowie liturgische Feiern steht der Geistliche Assistent des Zentrums zur Verfügung.

(d) Pfarrgemeinderat / Mitarbeiter/innen-Fortbildung:

Als einer der Träger der „PGR-Akademie“¹⁵ der Erzdiözese Wien veranstalten wir speziell auf die Arbeit im Pfarrgemeinderat ausgerichtete Veranstaltungen (theologische Grundlagen, fachliche Aus- und Weiterbildung, PGR-Grundfragen, Arbeitsweise und Kommunikation, etc.). Weiters bieten wir in Kooperation mit dem Vikariat Unter dem Wienerwald Priestern, Diakonen, Pastoralassistent/innen, Jugendleiter/innen und (Religions-)Lehrer/innen Möglichkeiten zur professionellen Reflexion ihrer Arbeit sowie fachliche und spirituelle Impulse. Ziel dieses Schwerpunktes ist die Unterstützung, Qualifizierung und Vernetzung von allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unseres Vikariates.

(e) Persönlichkeitsbildung, Lebensbegleitung:

Vor dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes sollen Menschen lernen, gut für sich selbst sorgen zu können, an ihrer Entwicklung zu arbeiten sowie ihr eigenes Potential zu entfalten und für

¹³ Hirtenbrief Kardinal Schönborn 2011, Seite 27: <http://www.st-bernhard.at/downloads/HirtenbriefKardinalSchönborn2011.pdf>

¹⁴ Leitbild der Erzdiözese Wien, Seite 14: <http://static.erzdioezese-wien.at/download/leitbild.pdf> (Download 8.11.2015)

¹⁵ mehr Info auf www.pgr.at

die Lebensbewältigung zu nutzen. Die Angebote richten sich an Erwachsene in allen Lebensphasen, die ihre je spezifischen Probleme und Fragestellungen aufwerfen.

(f) Elternbildung, Pädagogik:

Diese Angebote richten sich zum einen an Eltern, um sie im Sinne der „Marke Elternbildung“ (Mit Achtung und Respekt kompetente Eltern¹⁶) in ihrer Kompetenz zu stärken und Informationen und Anregungen anzubieten, damit sie selbst passende Antworten auf ihre Fragestellungen finden können.

Andererseits bieten wir Mitarbeiter/innen in pädagogischen Einrichtungen Möglichkeiten der fachlichen Weiterbildung an und veranstalten vom Land NÖ anerkannte Ausbildungsgänge zur „Kinderbetreuer/in nach dem Niederösterreichischen Kindergartengesetz“ und „Betreuer/in in Tagesbetreuungseinrichtungen nach der Niederösterreichischen Tagesbetreuungs-Verordnung“.

(g) Beziehung, Partnerschaft:

Diese Angebote sollen die Beziehungskompetenz durch Information, Austausch und Begleitung stärken und richten sich an Menschen, die in Partnerschaften leben und auch an Alleinerziehende. Kriterium für diese Unterkategorie ist der Fokus auf Fragen des Zusammenlebens in Beziehungen und Familiensystemen, wie immer diese auch zusammengesetzt sind.

(h) Kultur, Kunst, Kreativität:

Bei diesen Angeboten geht es um die Steigerung von Kreativität und Lebensfreude, das Schaffen von Räumen, in denen sich Menschen selbst ausdrücken können, sowie um Muße und eine „Kultur des Feierns“. In den letzten Jahren hat es sich bewährt, in das Programm des Bildungszentrums auch Konzerte und Ausstellungen aufzunehmen. Hier gibt es bei der Werbung Unterstützung durch das Kulturreferat der Stadt Wiener Neustadt.

(i) Gesundheit:

Wir wollen Menschen ermutigen, gut für sich zu sorgen („Tu deinem Leib Gutes, damit deine Seele Lust hat in ihm zu wohnen.“¹⁷) und Verantwortung für die Erhaltung ihrer Gesundheit zu übernehmen. Die Angebote in diesem Bereich gehen von Ernährung, Fitness und Stressmanagement - entsprechend unserem Hauptschwerpunkt „Lebenskunst für Fortgeschrittene“ - bis zu Antiagingangeboten. Neben Informationsveranstaltungen gibt es regelmäßige Übungsgruppen, die meisten in Kooperation mit dem „Kneipp aktiv Club Wiener Neustadt“.

Impressum: Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt,

Tel. 0 26 22 / 29 131, E-Mail st.bernhard@edw.or.at, www.st-bernhard.at,

Redaktion: Mag. Gottfried Klima und Mag. Peter Maurer, MAS

Version 2015

¹⁶ Mehr Info: <http://www.elternbildung.or.at/elternbildung/ueberuns>

¹⁷ Theresia von Avilia